



Zielrede 2024 – Veränderungen benötigen Mut

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hacker,
sehr geehrte Herren Beigeordnete,
sehr geehrte Damen und Herren,

die letzte Runde Zielreden für dieses Gremium bietet die Gelegenheit zur Reflexion, die Möglichkeit einige offene Aufgaben anzugehen und manche lehrhafte Erfahrung in Zielen zu verinnerlichen. Ein besonderes Gebäude in der Kirchstraße bietet sich hervorragend zur Veranschaulichung unserer Situation an. Manche mögen an das verwahrloste Gebäude in der Kirchstraße 10 denken, wir denken an den Saalbau: Eine bewährte und funktionierende Institution, die etwas ertüchtigt werden muss.

Für kurze Zeit diente uns der Saalbau als Sitzungsort – sozusagen auf dem Weg von der Egelsee-Festhalle zum Großen Sitzungssaal im Rathaus. Wenn es Zuhörern bereits hier schwerfällt zu folgen, im Saalbau war es unmöglich. Dort gab es tatsächlich gute Gründe bereits Gesagtes erneut zu erfragen. Geholfen haben uns dann Mikrofone (dem einen oder anderen vielleicht sogar ein Hörgerät), die klar geführte Rednerliste und der Fokus auf die wesentlichen Inhalte einer Diskussion. Wir haben gelernt, dass der Dreiklang aus Technik, formalen Regeln und inhaltlicher Diskussion nicht leicht zu beherrschen ist. Wir sollten uns nochmals die Grundlage unseres Zusammenspiels ansehen und nachjustieren. Deshalb beantragen wir, die im nachfolgenden erläuterten Ziele in die Haushaltsberatung mit aufzunehmen.

1. Ziel: Verbesserung des Zusammenspiels zwischen Gemeinderat und Verwaltung

- Anpassung der Hauptsatzung / Geschäftsordnung auf Verbesserung effizienter Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung
- Anschaffung einer Mikrofonanlage für den Sitzungssaal

Ein Punkt ist noch zu Ergänzen. Der Saalbau steht auch für Gelegenheiten zum persönlichen Austausch im Gremium. Die letzten beiden Zusammenkünfte vor der Sommerpause haben hier stattgefunden. Das persönliche Miteinander darf nicht vernachlässigt werden und kam bei uns vielleicht auch durch die Pandemie etwas kurz. Vielleicht können wir dem nachfolgenden Gremium den Start in dieser Hinsicht etwas erleichtern:

- Planung eines Kennenlernformats für das neu gewählte Gremium, das noch vor der Sommerpause stattfindet

Wie in Neuhausen an vielen Stellen, ist auch die Gaststätte Saalbau barrierefrei nur umständlich über den Festsaal zu erreichen. So zeigt auch die kürzlich vorgestellte Bürgerbefragung zum Thema Altenhilfe „Miteinander die Zukunft denken“ auf, dass wichtige Orte wie Fachärzte, Apotheken oder Einkaufsmöglichkeiten nicht immer gut erreichbar sind. Nun wird es vermutlich schwer, in jedem Wohngebiet die Straßenübergänge und ÖPNV-Zugang zu verbessern, aber wir können gewisse Schwerpunkte identifizieren und dort unsere Maßnahmen bündeln. Gerade deshalb begrüßen wir die Initiative an der Kreuzung Wilhelmstraße / Schlossstraße barrierefreie Wohnungen und Gesundheitshaus zu ermöglichen.



2. Ziel: Schwerpunkte für seniorengerechtes Neuhausen

- Setzen von Schwerpunktbereichen (Orten) zur Optimierung der Bedürfnisse von Senioren
- Priorisierung der Handlungsfelder wie Straßenquerung, ÖPNV-Anbindung, gesundheitliche Versorgung und Einkaufsmöglichkeiten

Neben den Ältesten gilt unsere Fürsorge auch den Jüngsten. Auch dafür ist der Saalbau ein besonderes Symbol: Ohne ihn wären wir nicht in der Lage gewesen unsere Grundschulkinder mit warmem Mittagessen zu versorgen. Das Mittagessen an Schulen, Kindergärten und -krippen wird nun in der Küche der Anton-Walter-Schule gekocht und im Ort verteilt, die Qualität stimmt. Ebenso ist die Qualität in unseren Kindergärten und -krippen nach wie vor hoch. Allerdings ist die schwere Personalgewinnung eine Gefahr und wir sollten uns nicht auf der Position des „Einäugigen unter den Blinden“ mit Blick auf die Probleme in der Umgebung zufriedengeben. Bereits eine Stunde verkürzte Öffnungszeiten stellt berufstätige Eltern vor große Herausforderungen. Wir sollten weitere Wege finden, um dem Personal aller Neuhäuser Einrichtungen Wertschätzung zu zeigen. Wir sollten beim neuen Kinderhaus auch auf eine hochwertige Ausführung achten – auch die Qualität des Arbeitsumfelds beeinflusst die Motivation. Das gilt ebenfalls für die in die Jahre gekommenen Einrichtungen und alle Provisorien.

3. Ziel: Sicherung eines familienfreundlichen Neuhausen

- Schaffung trägerunabhängiger Möglichkeiten der Wertschätzung des Personals in Kindergärten und -krippen (bspw. Bonusprogramme)
- Sicherstellung qualitativer Ausführung beim Neubau von Einrichtungen und der Sanierung bestehender Einrichtungen

Als Probelokal des Männergesangsvereins ist der Saalbau eine Institution im Neuhäuser Kultur und Vereinsleben. Damit steht er exemplarisch für das gesellschaftliche Engagement in unserem Ort. Ob Kultur, Sport oder Kirche, jeder Neuhäuser bringt sich nach seinem Ermessen ein. Das zeichnet uns aus. Leider hat die Infrastruktur nicht immer Schritt gehalten. Die Saalbaugaststätte wird nun für einen neuen Pächter modernisiert. Für manchen Sportverein hat der Prozess zur Sportentwicklung (IGEK) Hoffnungen auf bessere Infrastruktur geweckt, die bisher nicht erfüllt wurden, wie ein Kunstrasenfeld für den Fußballverein oder die Erweiterung der Egelseesporthalle. Aber auch ein geeigneter Standort für das Heimatmuseum wird gesucht. Die Musikschule – gleich gegenüber dem Saalbau – ist ebenfalls eine wichtige Institution für die musikalische Ausbildung am Ort. Diese wollen wir nach Kräften fördern.

4. Ziel: Förderung von Sport und Kultur in Neuhausen

- Förderung der Musikschule zur Sicherstellung und dem Ausbau des eigenen Profils bei gleichzeitiger Förderung weiterer Kooperationen mit Vereinen und Schulen
- Darstellung alternativer Räume für das Heimatmuseum
- Beratung zum aktuellen Sachstand der Sportentwicklung, insb. zur Erweiterungsplanung der Egelseehallen und zum Kunstrasen mit den Vereinen noch in Q1 2024

Im Ortskern – sozusagen rund um den Saalbau, aber auch am Heiligen Nepomuk und entlang des Weiherbachs – kommt es immer wieder zu Vandalismus und Ruhestörungen. Um zielgerichtete Maßnahmen zu ergreifen, sollten wir im ersten Schritt aktuelle und künftige Schwerpunkte für die öffentliche Ordnung identifizieren. Auch bei diesem Thema gehört die Infrastruktur zur Wertschätzung. Unser Rettungszentrum leistet zwar gute Dienste, stammt jedoch aus einer Zeit in der „Feuerwehrfrauen“ vielleicht an der Fasnet als Verkleidung denkbar waren. Getrennte Umkleidekabinen sind nur ein Beispiel für den Modernisierungsbedarf. Wir sollten



uns nun zügig auf die detaillierte Analyse möglicher Standorte fokussieren, um unsere Feuerwehr für die Zukunft gut aufzustellen. Insgesamt warten wir auch noch auf die Präsentation des Sachstands zum ganzheitlichen Katastrophenschutz im Gremium.

5. Ziel: Sicheres Neuhausen

- Bericht zu aktuellen und künftigen Schwerpunkten der öffentlichen Ordnung (mögliche künftige Schwerpunkte wie S-Bahnhof)
- Vertiefende Analyse möglicher Standorte eines neuen Rettungszentrums
- Bericht zur ganzheitlichen Betrachtung des Bevölkerungsschutzes. Neben einzelnen Themen (Trockenperioden, Stromausfall, Brandschutz, ...) soll auch die Aufrechterhaltung der Kommunikation mit anderen Behörden und der Bevölkerung betrachtet werden.

Nun prägt der Saalbau auch als Gebäude den Ortskern. Neuhausens Schlossplatz und Umgebung hat sich zu unserem Markenzeichen entwickelt. Gerade deswegen ist eine Herausforderung bereits absehbar: Wie gestalten wir die städtebauliche und die verkehrstechnische Beziehung zum neuen S-Bahnhof mit seinen Park- und Einkaufsmöglichkeiten? Wie können vorhandene zentrale Nahversorgungsmöglichkeiten erhalten bleiben? Es gibt bereits erste Ansätze für den Radverkehr, aber die Fragen reichen weiter. Die Berücksichtigung aller Verkehrsmittel und damit verbundenen Wegeführungen wird entscheidend. Die Aufrechterhaltung der Attraktivität für den Einzelhandel im Ortskern muss ebenfalls konsequent berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollten weitere Gebiete in städteplanerischen Überlegungen, wie Letten- und Gartenstraße, mit einbezogen werden.

6. Ziel: Fortführung der Gestaltung von Neuhausen

- Schaffung einer konzeptionellen Grundlage für die weitere Städteplanung in der Beziehung S-Bahnhof – Ortskern, unterschieden nach Fuß-/Radverkehr
- Hierbei ist das geplante Parkhaus am Bahnhof mit einzubeziehen
- Hierbei ist die Attraktivität des Ortskerns für Einzelhändler zu berücksichtigen
- Das dem Ortskern angrenzende Gebiet Gartenstraße / Lettenstraße ist mit einzubeziehen

Zum Thema Planung: Auch Bund und Land schaffen uns in dieser Hinsicht zuverlässig neue Arbeit. Für das unsäglich Heizungsgesetz wird nun die kommunale Wärmeplanung vorausgesetzt. Dabei ist noch gar nicht klar, wie kleinere Kommunen die Aufstellung eines solchen Wärmeleitplans bewerkstelligen sollen und was das für uns in Neuhausen bedeutet. Daher beantragen wir:

7. Ziel: Auswirkungen der Wärmeplanung auf Neuhausen

- Einschätzung zu Auswirkungen der kommunalen Wärmeplanung auf Neuhausen
- Identifikation von Handlungswegen für verschiedenartige Gebiete (ggf. existieren bereits Beispiele/Erfahrungen aus der jüngeren Entwicklung von Wohngebieten), hierbei sind auch Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit zu berücksichtigen

Und schon sind wir bei den wirklich unangenehmen Themen angekommen – den nervigen Dingen, die aber auch erledigt werden müssen (so wie das kaputte Regenfallrohr am Saalbau). Wie ist eigentlich der Sachstand bei der Erschließung der Gewerbeflächen am Hungerberg? Die lokalen Betriebe suchen händierend nach Erweiterungsmöglichkeiten und werden immer wieder ausgebremst. Die Gewerbesteuern sind für uns eine wichtige Einnahmequelle und



der Mix an Unternehmen im Ort. Neben einem aktuellen Sachstand zum Hungerberg fordern wir eine grundsätzliche bauleitplanerische Potenzialanalyse der ausgewiesenen Gewerbe- und Industriegebiete unter der Maßgabe Fläche für Unternehmen verschiedener Größen bereit zu halten. Diese Fragestellung sowohl im Rahmen der Aufstellung des Flächennutzungsplans anzugehen als auch in besonderen Gebieten priorisiert zu betrachten, halten wir für geboten.

8. Ziel: Wirtschaftsstandort Neuhausen

- Bericht zum Sachstand der Erweiterung des Gewerbegebiets am Hungerberg
- Bauleitplanerische Potenzialanalyse unserer Gewerbe- und Industriegebiete (eine Priorisierung der Betrachtung ist noch abzustimmen)

Übrigens: Eine Potenzialanalyse ganz anderer Art betrifft alle Grundstücke, steht doch die Grundsteuerreform ins Haus. Die Unsicherheit für alle Beteiligten ist hoch und wir benötigen zeitnah Klarheit über die Rahmenbedingungen für unsere Entscheidung.

9. Ziel: Gewissheit zu den Folgen der Grundsteuerreform

- Bis Ende Q1 2024 ist der Gemeinderat zur Auswirkung möglicher Hebesätze im Zuge der Grundsteuerreform zu informieren und weitere Schritte zur Festlegung der neuen Hebesätze darzulegen.

Leider kann es sich unser Rathaus nicht so leicht machen wie die Finanzbehörden und zur Datenbeschaffung auf die Zwangsbeteiligung der Bürger zählen, wie bei der Grundsteuerreform. Wir müssen es also besser machen. Gute Voraussetzungen haben wir eigentlich, ist doch Herr Bürgermeister Hacker im „Ausschuss für Verkehr, Bauen und Digitalisierung“ des Gemeindetages Baden-Württemberg aktiv. Digitalisierung ist also Chefsache.

Umso schlimmer ist, dass wir bereits bei der notwendigen Infrastruktur passen müssen. Auf dem Beamer im Sitzungssaal stocken die Visualisierungen und unsere Schulen sind teilweise gar nicht per Mail erreichbar. Selbst unsere neue Anton-Walter-Grundschule – die ein wirklich top modernes Schulgebäude hat – hat bisher keinen Glasfaseranschluss. Die Kindergartenanmeldung per E-Mail ist zwar elektronisch möglich, bleibt aber aufwändig. Und: Die Bauakten sind immer noch nicht digitalisiert.

Doch es gibt auch Lichtblicke: Der Glasfaseranschluss für die Schulen am Egelsee soll demnächst kommen und auch die Online-Terminvereinbarung für das Bürgerbüro funktioniert reibungslos. Durch die Digitalisierung verändert sich die Arbeitsweise fundamental. Andere Kommunen und auch ortsansässige Unternehmen sammeln dazu ebenfalls Erfahrungen. Deshalb fordern wir weiter Mut und Offenheit von der Verwaltung, im Austausch mit anderen die eigenen Abläufe weiterzuentwickeln.



10. Ziel: Bürgernahe und moderne Verwaltung für Neuhausen

- Vorlage eines belastbaren Zeitplans zur Erfüllung bestehender Defizite / Verbesserungen (insb. vollständige Online-Anmeldung für Kindertagesstätten, digitale Bauakten)
- Aufzeigen von Potenzialen zur externen Unterstützung zur Beschleunigung der Umsetzung
- Aufbereitung von Erfahrungen zu durchgeführten / laufenden Projekten (bspw. Online-Essensbuchung, Online-Terminvergabe, ...)
- Prüfung von Kooperationen in anstehenden Digitalisierungsprojekten anderen Kommunen und mit örtlichen Unternehmen

Unser herzlicher Dank gilt allen, die sich zum Wohle unseres Ortes einsetzen. Sei es ehrenamtlich oder hauptamtlich, in Vereinen, Kirchen oder der Verwaltung. Für den Bevölkerungsschutz ist ehrenamtliches Engagement von zentraler Bedeutung. Deshalb an dieser Stelle vielen Dank allen Helfern für ihren stetigen Einsatz für unsere Sicherheit. Sie verdienen unser aller Respekt.

Für die anstehenden Haushaltsberatungen wünsche ich uns vor allem Mut, um die formulierten Ziele zu erreichen und Neuhausen für die kommenden Jahre zu ertüchtigen. Vielleicht besteht die Möglichkeit den Saalbau für unsere Beratungen zu nutzen.

Dr. Dominik Morár
(Fraktionsvorsitzender)



1	Verbesserung des Zusammenspiels zwischen Gemeinderat und Verwaltung	• Anpassung der Hauptsatzung / Geschäftsordnung auf Verbesserung effizienter Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung • Anschaffung einer Mikrofonanlage für den Sitzungssaal • Planung eines Kennenlernformats für das neu gewählte Gremium, das noch vor der Sommerpause stattfindet
2	Schwerpunkte für seniorengerechtes Neuhausen	• Setzen von Schwerpunktbereichen (Orten) zur Optimierung der Bedürfnisse von Senioren • Priorisierung der Handlungsfelder wie Straßenquerung, ÖPNV-Anbindung, gesundheitliche Versorgung und Einkaufsmöglichkeiten
3	Sicherung eines familienfreundlichen Neuhausen	• Schaffung trägerunabhängiger Möglichkeiten der Wertschätzung des Personals in Kindergärten und -krippen (bspw. Bonusprogramme) • Sicherstellung qualitativer Ausführung beim Neubau von Einrichtungen und der Sanierung bestehender Einrichtungen
4	Förderung von Sport und Kultur in Neuhausen	• Förderung der Musikschule zur Sicherstellung und dem Ausbau des eigenen Profils bei gleichzeitiger Förderung weiterer Kooperationen mit Vereinen und Schulen • Darstellung alternativer Räume für das Heimatmuseum • Beratung zum aktuellen Sachstand der Sportentwicklung, insb. zur Erweiterungsplanung der Egelseehallen und zum Kunstrasen mit den Vereinen noch in Q1 2024
5	Sicheres Neuhausen	• Bericht zu aktuellen und künftigen Schwerpunkten der öffentlichen Ordnung (mögliche künftige Schwerpunkte wie S-Bahnhof) • Vertiefende Analyse möglicher Standorte eines neuen Rettungszentrums • Bericht zur ganzheitlichen Betrachtung des Bevölkerungsschutzes. Neben einzelnen Themen (Trockenperioden, Stromausfall, Brandschutz, ...) soll auch die Aufrechterhaltung der Kommunikation mit anderen Behörden und der Bevölkerung betrachtet werden.
6	Fortführung der Gestaltung von Neuhausen	• Schaffung einer konzeptionellen Grundlage für die weitere Städteplanung in der Beziehung S-Bahnhof – Ortskern, unterschieden nach Fuß-/Radverkehr • Hierbei ist das geplante Parkhaus am Bahnhof mit einzubeziehen • Hierbei ist die Attraktivität des Ortskerns für Einzelhändler zu berücksichtigen • Das dem Ortskern angrenzende Gebiet Gartenstraße / Lettenstraße ist mit einzubeziehen
7	Auswirkungen der Wärmeplanung auf Neuhausen	• Einschätzung zu Auswirkungen der kommunalen Wärmeplanung auf Neuhausen • Identifikation von Handlungswegen für verschiedenartige Gebiete (ggf. existieren bereits Beispiele/Erfahrungen aus der jüngeren Entwicklung von Wohngebieten), hierbei sind auch Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit zu berücksichtigen



8	Wirtschaftsstandort Neuhausen	• Bericht zum Sachstand der Erweiterung des Gewerbegebiets am Hungerberg • Bauleitplanerische Potenzialanalyse unserer Gewerbe- und Industriegebiete (eine Priorisierung der Betrachtung ist noch abzustimmen)
9	Gewissheit zu den Folgen der Grundsteuerreform	• Bis Ende Q1 2024 ist der Gemeinderat zur Auswirkung möglicher Hebesätze im Zuge der Grundsteuerreform zu informieren und weitere Schritte zur Festlegung der neuen Hebesätze darzulegen.
10	Bürgernahe und moderne Verwaltung für Neuhausen	• Vorlage eines belastbaren Zeitplans zur Erfüllung bestehender Defizite / Verbesserungen (insb. vollständige Online-Anmeldung für Kindertagesstätten, digitale Bauakten) • Aufzeigen von Potenzialen zur externen Unterstützung zur Beschleunigung der Umsetzung • Aufbereitung von Erfahrungen zu durchgeführten / laufenden Projekten (bspw. Online-Essensbuchung, Online-Terminvergabe, ...) • Prüfung von Kooperationen in anstehenden Digitalisierungsprojekten anderen Kommunen und mit örtlichen Unternehmen